

## Vlotho



## Nachrichten

SGE unterstützt den TuS Ahrweiler

## Alpla verdoppelt Spendensumme

**VLOTHO** (WB/HG). Solidarität für die Sportler im Hochwassergebiet: Die SGE Einigkeit Exter hat beim Exterathlon und in einer Mitgliederversammlung Spenden für den TuS Ahrweiler gesammelt. Die Firma Alpla-Werke haben die Spenden verdoppelt.

Wie im vorherigen Jahr konnte der Triathlon wieder nicht in gewohnter Form stattfinden. Dennoch konnten sportlich Ambitionierte die ausgeschaltete Rad- und Laufstrecke für den persönlichen Wettkampf nutzen. Der Kunststoffhersteller Alpla-Werke als langjähriger Hauptsponsor des Triathlons verdoppelte anschließend die Spenden, sodass eine Summe von 1100 Euro erreicht werden

konnte. „Wir freuen uns, als lokales Unternehmen dieses herausragende Engagement zu unterstützen“, so Alpla-Geschäftsführer Georg Pescher.

Die Spenden will der TuS Ahrweiler vorrangig zum Wiederaufbau der überschwemmten Sportstätten verwenden. „Der Kontakt ist durch die gemeinsame Liebe zum Triathlon entstanden. Der TuS Ahrweiler hat genau wie wir eine eigene Triathlon-Abteilung“, sagt der Vorsitzende der SGE Exter, Olaf Simon.

Wenn es die Bestimmungen erlauben, sollte der Exter-Triathlon im kommenden Jahr wieder stattfinden. Zur Teilnahme ist der TuS Ahrweiler ebenfalls eingeladen.



SGE-Vorstand Olaf Simon (links) und Georg Pescher, Geschäftsführer der Alpla-Werke, freuen sich, den TuS Ahrweiler im Hochwassergebiet zu unterstützen. Foto: Hannah Gebhard

## VHS bietet Online-Sprechstunde an

**KREIS HERFORD** (WB). Die VHS im Kreis Herford organisiert die „vhs-Online-Sprechstunde“ im Rahmen eines Gemeinschaftsprojektes mit anderen Volkshochschulen. Bei Fragen zu Online-Konferenzsystemen (ZOOM, BigBlueButton, Jitsi), PC, Notebook oder zu Office-Produkten

bietet dieser kostenlose Dienst regelmäßig Antworten und Hilfe von Expertinnen und Experten die zu bestimmten Zeiten online zur Verfügung stehen. Am Dienstag, 21. September, können von 20 bis 21 Uhr individuelle Fragen gestellt werden. Anmeldung: 05221/5905-32.

## Reingeklickt

■ In Exter freut sich der ganze Ort schon auf den neuen Kunstrasenplatz. Die Baugenehmigung für die Sportplatzumgestaltung liegt nun vor. Im Februar 2022 soll der Baustart sein. Der Beitrag ist im Netz oft geklickt worden.

Folgen Sie uns auf   

## Einer geht durch die Stadt

...und sieht, dass auf einem Platz und in den Vorgärten nach den Regenschauern der Vortage

schon kräftig Laub gefegt wird. Nicht nur kalendrisch rückt der Herbstfang näher, meint EINER

## So erreichen Sie unsere Zeitung

**Abonnentenservice**  
Telefon 0521/585-100  
Fax 0521/585-371  
kundenservice@westfalen-blatt.de

Jürgen Gebhard 05733/9122-13  
Joachim Burek 05733/9122-20  
Heike Pabst 05221/5908-52  
Fax 05733/9122-25  
vlotho@westfalen-blatt.de

**Anzeigenberatung**  
Peter Rabbermann 05733/9122-16  
Kleinanzeigen 0521/585-8  
p.rabbermann@westfalen-blatt.de

**Lokalsport Vlotho**  
sport@vlothoer-zeitung.de

**Lokalredaktion Vlotho**  
Lange Straße 121, 32602 Vlotho

**TUI-Reisecenter** 05733/961880  
www.vlothoer-zeitung.de



In geselligen Gesprächsrunden auf dem idyllischen Familienfreizeitplatz in Borlefen ist der Organisator Jörg Behrens (Mitte) aus Vlotho immer ein willkommener Gast. Foto: Gisela Schwarze

140 Karmann-Mobile geben sich auf dem Familienfreizeitplatz Borlefen beim Jahrestreffen ein Stelldichein

## Schönste „Autovilla“ prämiert

Von Gisela Schwarze

**VLOTHO-UFFELN** (WB). Zum diesjährigen Karmann-Mobile-Treffen sind 140 Wohnmobile auf dem Familienfreizeitplatz in Borlefen angereist. Schon zum fünften Mal war der Campingplatz Ziel für das größte Treffen der Marke Karmann-Mobil in Europa.

Organisator Jörg Behrens aus Vlotho hatte das Karmann-Stelldichein an Weser und Badeteich bestens vorbereitet. Zu dem Freizeitplatz hat er eine ganz besondere enge Beziehung, denn er kennt ihn seit seiner Kindheit. Mit seinen Eltern sei er an jedem Wochenende total gern aus Bielefeld nach Borlefen gekommen, erzählt er.

Später lernte er hier seine Ehefrau Elke kennen: „Nach unserer standesamtlichen Trauung auf der Burg haben wir auf dem idyllischen gelegenen Freizeitplatz unsere Hochzeit gefeiert.“ Mit ihren eigenen drei Kindern hätten sie zahlreiche wunderschöne Wochenenden auf dem Platz verbracht.

„Die Beliebtheit unseres Treffens steigert sich von Jahr zu Jahr. Haben wir mit

etwa 40 Wohnmobilen und Kastenwagen begonnen, so kommen nun immer mehr Gleichgesinnte“, freute sich Jörg Behrens nun über die 140 Fahrzeuge.

Aus allen Himmelsrichtungen sei die große Karmann-Familie zu einem gemeinsamen Wochenende in Uffeln angerollt. Unter anderem gab es die Typen Gypsy, Colorado, Missouri oder Cheetah zu bewundern. So gar das Sondermodell „Autovilla“, das in den Jahren 1994 bis 1996 lediglich in einer Auflage von 23 Stück gebaut wurde, war einige Mal vorhanden.

„Diesmal prämiieren wir die weiteste Anreise, das sauberste, das schmutzigste und das schönste Fahrzeug“, sagte der Organisator. „Mit 667 Kilometern hatte Yvonne Bunzel aus Rheinfelden bei Lörrach die weiteste Anreise. Das sauberste und auch das schönste Fahrzeug besitzt Hans Meriet Thielen aus den Niederlanden. Aus Winsen an der Luehe kam das schmutzigste Wohnmobil – auch das hatte sich Jörg Behrens notiert.“

„Mein Wohnmobil sieht immer so sauber aus“, lobte der Niederländer Hans Me-

riet Thielen aus Asten bei Venloe sein schmuckes Karmann-Wohnmobil, Baujahr 1979. Der Kfz-Mechaniker und sein fahrbarer Untersatz mit 177 PS waren bereits in Italien, Kroatien, Frankreich und in Deutschland hauptsächlich an der Mosel. Auf dem Fahrradträger am Heck hat er zwei selbst konstruierte und eigenhändig gebaute passend rote E-Bikes für sich und seine Ehefrau immer dabei. „Von Karmann gibt es solche Fahrräder nicht. Da musste ich zur Selbsthilfe greifen“, lachte der Gewinner des Zertifikats für das schönste

und des sauberste Fahrzeug. „Im nächsten Jahr gehöre ich seit 50 Jahren dem Karmann-Wohnmobilclub an“, berichtete er.

Ein Teile-Flohmarkt bescherte einigen Freunden rund ums Wohnmobil längst gesuchte Ersatzteile. „Unser Angebot hier kann eine Fundgrube sein“, weil es ältere Ersatzteile gar nicht mehr gibt“, so Jörg Behrens. Eine Versteigerung von Fachliteratur, Broschüren und Fahrzeugzubehör, eine Tombola und die Verlosung einer 1000-Euro-Lithiumbatterie gehörten ebenfalls ins Programm des

dreitägigen Treffens.

Glückspilz und Batterie-Gewinner war Dieter Knorrenschild aus Minden, einer der treuesten Teilnehmer des Treffens. Bis am Abend ein gemeinsames Grillen mit Livemusik die große Karmann-Familie noch enger zusammenschweißte, hatten sich gesellige Karmann-Freaks bereits vor zahlreichen Fahrzeugen zu fröhlichen Klön- und Fachsimpelrunden zusammengefunden.

Solch eine Gesprächsrunde beim vorigen Treffen hatte den Mindener Dieter Knorrenschild animiert, sich an einer guten Tat zu beteiligen, indem er ein Jahr lang Kronkorken sammelte. Annette Behlau-Schnier aus Kamen berichtete bei der vorigen Zusammenkunft, dass sie durch gesammelte und verkaufte Kronkorken beachtliche 8000 Euro an das Kinderhospiz in Unna spenden konnte. „Da mache ich mit“, beschloss Dieter Knorrenschild und überreichte nun beim Treffen der Camenerin seinen beachtlichen Sammelschatz. ■ Details zum Treffen: www.karmann-mobil-treffen.jimdo.com



Die beiden von Hans Meriet Thielen selbst gebauten E-Bikes sind schmutzige Unikate und immer dabei. Foto: Gisela Schwarze

Amtsgericht in Bad Oeynhausen verurteilt 50-jährige Vlothoerin wegen Körperverletzung zu Geldstrafe

## Erst gab es Blumen, dann Schläge

**VLOTHO** (WB/wa). Erst schenkte sie Blumen, dann schlug sie zu. Das sei „schon ein bisschen bizarr“ gewesen, stellte Amtsrichter Dr. David Cornelius im Gespräch mit dieser Zeitung fest. 90 Tagessätze zu 30 Euro hat er dafür der ehemaligen Altenpflegerin (50) wegen Körperverletzung auferlegt. Nun ist sein Urteil rechtskräftig.

Gerade einmal drei Kilometer lagen dabei die Täter voneinander entfernt. Am Montag, 17. Mai 2021, stellte sich die Beschuldigte ihrem ehemaligen Chef in den Weg. Er hatte ausgesagt, dass sie dort in Höhe einer Bushaltestelle auf die Fahrbahn gelaufen sei und ihn zu einer Vollbremsung genötigt habe. Sie wolle einen Gesprächstermin, soll sie dabei immer wieder gerufen und ihn dann mit einer Faust im Gesicht attackiert haben.

Zwei Tage später traf es unmittelbar die ehemalige Kollegin und Vorgesetzte. Hinter ihr hatte die 50-Jähri-

ge an einer roten Ampel an einer Straßenkreuzung angehalten, war dann nach vorne gelaufen, um gegen die Seitenscheibe zu klopfen. Überrascht hatte die Fahrerin das Fenster heruntergekurbelt, dann zunächst Blumen entgegengenommen, um nach vorgeschützter Entschuldigung einen Schlag abzubekommen. Gravierende Verletzungen habe es dadurch keine gegeben, betonte der Vorsitzende Richter Dr. David Cornelius, die Verfahrensbevollmächtigte hätten dabei im Falle der Körperverletzung „im untersten Bereich“ verhandelt. Es sei eher „um den Schrecken bei den Leuten“ gegangen. So habe der ehemalige Chef nach eigener Aussage lediglich noch eine Stunde nach dem Vorfall Schmerzen gespürt.

Die Staatsanwaltschaft Bielefeld hatte die 50-Jährige aus Vlotho wegen Körperverletzung vor dem Amtsgericht angeklagt. Bereits vor der Verhandlung

hatte die Frau bei der Polizei alles zugegeben und zeigte sich auch während der Verhandlung geständig. Nur entschuldigen wollte sie sich bei den Geschädigten nicht und rechtfertigte ihr Verhalten mit innerer seelischer Not aufgrund schwieriger Arbeitsumstände, aus denen sie dann ausgeschieden sei.

Die konnte das Gericht aber nicht aufklären. Das

Arbeitsverhältnis der Beschuldigten als Betreuerin in einem Seniorenheim sei bereits im März 2020 beendet gewesen, hieß es. Warum sie erst ein Jahr später ihre Vorgesetzte sowie den Chef zur Rede stellen wollte, bleibe für die Verfahrensbevollmächtigte rätselhaft, wie Dr. Cornelius nun erklärte.

Während ihrer Beschäftigung als Betreuerin in dem Seniorenheim soll die Frau

nach eigener Aussage sexualisierter Gewalt von Bewohnern ausgesetzt gewesen sein. Vor allem einer habe sie immer wieder genötigt, dabei auch sein Geschlechtsteil anzufassen.

Weder die nun attackierte Vorgesetzte noch der Chef seien jemals zu Gesprächen bereit gewesen, gab die nun verurteilte Altenpflegerin an. Beide hätten sich konsequent verweigert und auch bei Anrufen verleugnen lassen.

Nun bleibt es für die Frau wegen Körperverletzung bei einer Geldstrafe von 2700 Euro. Ein Fahrverbot, wie von der Staatsanwaltschaft ursprünglich gefordert, verhängte der Richter nicht. Das „war mir doch ein bisschen zu weit weg“, begründete er seinen Beschluss, die Angeklagte damit nicht zusätzlich wegen Gefährdung des Straßenverkehrs zu belasten. Gegen den Beschluss hatte die 50-Jährige keine Rechtsmittel mehr eingelegt. Er ist nun rechtskräftig.



Das Amtsgericht Bad Oeynhausen hat jetzt eine Vlothoerin wegen Körperverletzung zu einer Geldstrafe verurteilt. Foto: Jürgen Gebhard